

Persönlicher Erfahrungsbericht ERASMUS 2009/2010

Partnerhochschule: *KTH Stockholm*

Land: *Schweden*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Maschinenbau*

Aufenthaltsdauer: *03.08.09 – 15.01.10*

Für den Aufenthalt nützliche Links: *www.sssb.se*

Ich war von August 2009 bis Januar 2010 in Stockholm. Stockholm ist eine extrem schöne Stadt. Überall Wasser und schöne Inseln, die jede ihren ganz persönlichen Flair hat. Es finden sich viele kleine Clubs in denen abends meistens eine Band ein kostenloses Konzert gibt und anschließend der normale Clubbetrieb dann stattfindet. Wer sich für Musik (Indie, Alternative und Elektro) interessiert wird sich hier wie in keiner anderen Stadt wohlfühlen.

Natürlich ist Stockholm teuer. Man muss nicht einfach nur mehr bezahlen für Lebensmittel, sondern man unternimmt auch einfach in einem Erasmus mehr. Von Abends weggehen bis hin zu Ausflügen. Was die Lebensmittel betrifft, so kann man durch Einkäufe bei LIDL die Kosten schon fast auf deutschem Niveau halten.

Wenn man in Arlanda landet wird man direkt am Flughafen abgeholt und mit Reisebussen zur Schlüsselausgabe auf den Campus gebracht. Allerdings bietet es sich für Karlsruher an mit Ryanair zu fliegen. Ryanair landet allerdings in Skavsta, etwa 120 km südlich von Stockholm. Man muss einen Shuttle Bus (dauert 1,5h und kostet ca.100 SEK) von Flughafen zum HBF nehmen, von dort die rote U-Bahn an die Haltestelle Tekniska Högskolan.

In den ersten Wochen organisiert die Student Union Ausflüge und Partys für die Erasmusstudenten. Es erinnert etwas an die O-Phase und ist echt ganz nett um ein paar Leute kennenzulernen. Es empfiehlt sich außerdem schon im August nach Stockholm zu kommen, da der Sommer in Schweden echt toll ist und man dadurch, dass man nur täglich drei Stunden Intensivsprachkurs hat, auch viel Zeit hat die Stadt kennenzulernen.

Die Wohnheimplätze werden einem zugewiesen. Ich hatte Glück und wohnte direkt auf dem Campus (Teknikringen) in einer zweier WG mit großem Wohnzimmer und Küche. Hier wohnen allerdings wenige Studenten und die meisten Wohnungen werden an Renter oder Familien vermietet. Es gibt noch ein weiteres Wohnheim auf dem Hauptcampus, Drottning Kristinas Väg. Relativ neue Wohnungen, die man zu sechst bewohnt. Mit eigenem Bad und gemeinsamer Küche. Die meisten Studenten landen allerdings in Lappis. Lappis ist eine U-Bahn Station nördlich von der KTH. Es ist mit Abstand das größte Wohnheim. Hier wohnen über 4000 Studenten. Die meisten teilen sich eine Küche mit 13 anderen. Aber jeder hat sein

eigenes Bad

Ein Zimmertausch über das Accomodation Office der KTH ist so gut wie unmöglich. Deshalb sollte man sich sobald man mit dem Gedanken spielt nach Stockholm zu gehen, sich auf www.sssb.se anmelden und Wartepunkte sammeln. Das ist der größte Wohnheimträger in der Stadt und man kann dort zur Not ein anderes besseres oder günstigeres Zimmer mieten.

Das Studium an der KTH unterscheidet sich in einigen Punkten von dem am KIT. Das akademische Jahr ist in vier Perioden aufgeteilt. Diese gehen immer etwa 7 Wochen und anschließend finden dann eine Woche lang die Klausuren statt. Manche Vorlesungen gehen über mehrere Perioden und schließen dann mit einer großen Klausur ab. Die Vorlesungen werden im Master hauptsächlich auf Englisch gehalten. Im Bachelor weitestgehend auf Schwedisch. Die Auswahl der Vorlesungen erleichtert ein Blick in die Masterprogramme. Man kann dadurch erkennen wann eine Vorlesung nach Studienplan vorgesehen ist. Meine Vorlesungen wurden alle im ersten Mastersemester gehört und waren deshalb vom Niveau recht niedrig. Das kann aber auch nicht schaden, da man sich eventuell erst an das Englische gewöhnen muss. Wie genau der Kurs abläuft. Also welche Prüfungsvorleistungen erbracht werden müssen und wie die Klausur (Dauer, schriftlich/mündlich) stattfindet, unterscheidet sich stark von Vorlesung zu Vorlesung und wird vom Dozenten bestimmt. Allerdings kann man behaupten, dass unter dem Semester durch Hausaufgaben, Projektarbeiten, Mini-Tests, Papers auch einiges verlangt wird. Außerdem kann man auch nicht immer den Aufwand an den ECTS abschätzen und gelegentlich wird für 6 ECTS mehr Arbeit als für 9 ECTS erwartet. Von der Ausstattung steht die KTH wirklich gut da und macht dem KIT noch einiges vor. Die Vorlesungen des Department Of Energy Technology werden für Distance Students aufgezeichnet. Man kann also bequem die Vorlesungen über eine kostenlose Software von zu Hause über eine Livestream verfolgen oder sie einfach anschließend herunterladen und nacharbeiten. Während der Liveübertragung kann man auch über ein Headset Fragen direkt an den Dozenten im Hörsaal stellen.

Generell ist die Beziehung zwischen Studenten und Dozenten eher kollegial. Man spricht die Dozenten immer mit dem Vornamen an und es kann auch passieren das man mit dem Kurs ein bis mehrere Biere nach der Vorlesung trinken geht oder sich zu einem gasque trifft. (gasque: Der Kurs trifft sich zu einem gemeinsamem Essen mit Bier und Schnaps. Dazu werden ständig schwedische Volkslieder gesungen. Ist echt witzig☺.) Die Kurse sind auch relativ klein. In meinen Kursen waren nie mehr als 40 Studenten.

Zu den Sprachkursen ist zu sagen, dass diese ziemlich aufwendig sind. Vor allem der Technical English-Kurs hat manche auf Grund der vielen Aufsätze/Hausaufgaben zu Verzweiflung gebracht.

Noch einige Kurse die ich euch gerne weiterempfehlen möchte:

- Airbreathing Propulsion 1: 6 ECTS, 2. Periode, Guter und motivierter Dozent, interessante VL über Flugzeugtriebwerke.
- Rocket Science: 7,5 ECTS, 1. Periode, Der Fokus ist auf das Arbeiten in einer Internationalen Gruppe ausgelegt und das technische rückt in den Hintergrund. Man lernt voneinander und arbeitet zusammen im Team an zwei aufwendigen, aber interessanten Projekten. Viele Gastvorlesungen

- Swedish Culture & Society: 1. und 2. Periode: Filme, viele Exkursionen. Interessante Gastdozenten. Leichte Prüfung; ein absoluter Muss!! ☺

Bei Anrechenbarkeit von Kursen sieht es eher schlecht aus. Zumindest im Diplomstudiengang, vielleicht ist es im Bachelor besser geregelt.... Hauptfächer darf man nicht an der Gasthochschule prüfen lassen. Pflichtfächer sind eigentlich unmöglich, da die Dozenten aus Karlsruhe eine komplett identische Vorlesung erwarten. Wahlfächer gehen im Regelfall nur ohne Note, da die Fakultät die Bachelor-Notenstufung strikt ablehnt. Zusatzfächer werden ebenfalls nicht anerkannt, da diese aus dem Karlsruher Angebot zu wählen sind und man durch sein Transcript of Records von der KTH eine dem Zusatzfach vergleichbare Bestätigung bekommt. Über Scheine kann ich leider keine Aussage machen. Bleibt noch die Studienarbeit/Bachelor Thesis. Ein Thema und Betreuer zu finden ist vor Ort kein Problem und Rebecca Ljungquist (Ersatzmama ☺ und International Coordinator, Mechanical Engineering and Management) hat nach eigener Aussage bis jetzt für jeden Gaststudenten ein passendes Thema gefunden. Und ich würde auch wirklich jedem empfehlen für EIN Jahr nach Stockholm zu gehen und in den ersten beiden Perioden einige Vorlesungen zu hören, die Institute und Betreuer kennenzulernen und natürlich um Englisch zu verbessern. Und dann in der dritten und vierten Periode eine Studienarbeit/Thesis an der KTH zu schreiben. Man hat etwas Sinnvolles für das Studium gemacht und es bleibt genügend Zeit Stockholm und Schweden kennenzulernen. Außerdem geht die Zeit sowieso viel zu schnell vorbei...